

**Dr. Klaus-Wilhelm Lege**

## **Hafen Hamburg und Südamerika**

**Ein maritimer Brückenschlag von Hamburg nach Südamerika  
zusammengestellte Pressemitteilungen aus Hafen Hamburg**

## Hafen Hamburg und Südamerika

Die Bedeutung des Hamburger Hafens für den brasilianischen Außenhandel beruht auf einer Vielzahl von Faktoren, insbesondere auf der traditionsreichen, rund 200 Jahre alten Verbindung zwischen dem Hansehafen und Südamerika. Mit der Befreiung von den Mutterländern öffneten die ehemaligen mittel- und südamerikanischen Kolonien ihre Häfen auch für deutsche Schiffe. 1792 gab es bereits vereinzelt Fahrten von Hamburg nach Mittelamerika. 1818 liefen schon 31 Schiffe südamerikanische Häfen an. 1871 gründeten Hamburger Kaufleute die "Hamburg- Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft", kurz "Hamburg-Süd" genannt, die dann regelmäßige Liniendienste zur neuen Welt anbot.

Die Schiffe brachten Tabak, Kakao, Rohrzucker und Kaffee aus Brasilien, sowie Getreide, Häute, Wolle, Talg, Fleischextrakt und Fleischkonserven aus Argentinien an die Elbe.

Hamburg entwickelte sich zum Träger des überseeischen deutschen Außenhandels mit Lateinamerika und insbesondere mit Brasilien. 1817 bzw. 1820 wurden in Rio de Janeiro und in Bahia die ersten beiden Hamburgischen Konsulate in Südamerika eröffnet. Deshalb gründeten viele hanseatische Firmen dort Niederlassungen und Handelsvertretungen, die zum Teil noch heute aktiv sind. Die damals geknüpften Verbindungen haben dazu geführt, daß die Elbemetropole auch heute noch Deutschlands wichtigster Handelspartner für Lateinamerika ist; wenn auch der Anteil der Hansestadt am Ibero-Amerika-Handel - trotz gewachsener Umsätze - bei der Einfuhr und Ausfuhr als Folge veränderter Wirtschaftsstrukturen gesunken ist.

"Burchardkai", "Rosskai", "Tesdaorfstraße", und "Amsinckstraße" erinnern in Hamburg an die Männer, die für die Aufnahme regelmäßiger Beziehungen zwischen der Hansestadt und Ibero-Amerika stehen. Verbundenheit mit Südamerika demonstriert auch das Museumsschiff "Cap San Diego", das an der Überseebrücke (Elbehafen) festgemacht ist und als "Schwan des Südatlantiks" von 1962 bis Ende 1981 im regelmäßigen Liniendienst unter

der Flagge der "Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft" nach Lateinamerika fuhr.

Weitere Faktoren, die die Hansestadt zur Drehscheibe für den Ibero- Amerika- Handel machen, sind:

- Hamburgs Rolle als größter Universalhafen in Deutschland und zweitgrößter Containerhafen in Europa,
- der leistungsorientierte Wettbewerb der Hafенbetriebe untereinander und ihre Kooperation in der Transportkette,
- die Spezialanlagen für den Umschlag der gesamten für den brasilianischen Außenhandel relevanten Güterpalette,
- die optimale Verkehrsanbindung der Elbmetropole an ihr Hinterland (u.a. die Vielzahl der Blockzugverbindungen nach Polen, Österreich, in die Schweiz, Tschechien, Slowakei und Ungarn),
- Hamburgs Funktion als Drehscheibe für den Skandinavien-Handel,
- das engmaschige Liniennetz und das Datenkommunikationssystem des Hafен Hamburg.

Von Bedeutung ist auch die Vielzahl von Im- und Exportfirmen, Konsulaten, Banken und Versicherungen in der Hansestadt. Angesichts der Perspektiven des Europäischen Binnenmarktes und seiner Wachstumsimpulse sowie der wirtschaftlichen Entwicklung Osteuropas hat Hamburg gute Chancen, seine Stellung im Iberoamerika-Handel zu festigen. Dabei spielt der 16 qkm große Freihafen eine wichtige Rolle. Hier kann Importware ohne Zollabfertigung und Zollabgaben gelagert, besichtigt, bemustert, gehandelt sowie be- und verarbeitet werden.